

BERUFLICHE ORIENTIERUNG IM KREIS COESFELD.



Wie Eltern ihre
Kinder unterstützen
können.

LIEBE ELTERN!

Sie sind die wichtigsten Begleiter bei der Berufsfindung Ihrer Kinder! In diesem Flyer stellen wir Ihnen das **Übergangssystem Schule-Beruf in NRW** vor. Sie lernen die einzelnen Bausteine kennen und finden Tipps und Hinweise, mit denen Sie Ihr Kind unterstützen können.

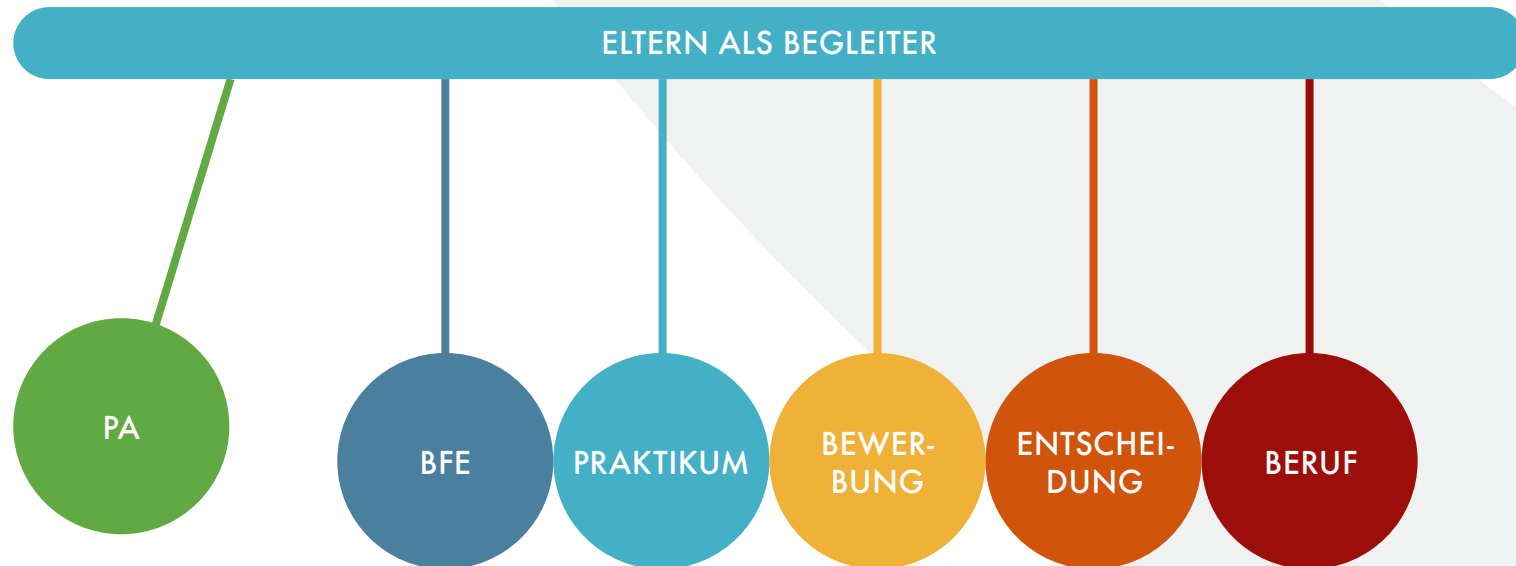
Was ist „Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA“?

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) unterstützt die Jugendlichen in NRW beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Dabei soll jede Schülerin und jeder Schüler in NRW Berufliche Orientierung nach gleichen Qualitätsstandards erhalten, um so eine gute und für sich passende Berufswahlentscheidung treffen zu können. Ab der 8.Klasse gibt es daher einen Berufsorientierungsprozess aus mehreren Bausteinen.

Auch im Kreis Coesfeld arbeiten deshalb alle wichtigen Partner für die Berufliche Orientierung eng zusammen. Die **Kommunale Koordinierungsstelle KAoA (KoKo)** begleitet, vernetzt und unterstützt Schulen, Arbeitgeber und Einrichtungen mit dem gemeinsamen Ziel: Die Aktivitäten im Kreis Coesfeld bündeln für einen gelingenden Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Ansprechpersonen für Sie in den Schulen sind die **Lehrkräfte** oder die **StuBos (Kordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung)**.



Die systematisierte Berufsorientierung im Rahmen des Landesvorhabens (KAoA) beginnt in Jahrgang 8 mit der Potenzialanalyse und endet mit dem Erreichen eines Berufsabschlusses.

Hier folgen Sie dem Prozess →

1 POTENZIALANALYSE

Die **Potenzialanalyse (kurz PA)** soll ihr Kind dazu anregen, sich mit den persönlichen Fähigkeiten und Interessen auseinanderzusetzen und sich so der eigenen Stärken bewusster zu werden.

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse bei einem Bildungsträger teil. An dem anschließendem Auswertungsgespräch können Sie teilnehmen.

Die Schule organisiert die Durchführung und eine Informationsveranstaltung, bzw. einen Elternabend im Vorfeld.

Eltern sind hier Experten!

Sie können die Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes am besten einschätzen. Sprechen Sie darüber: Gemeinsam Stärken und Interessen herauszufinden ist eine viel größere Herausforderung als auf Schwächen hinzuweisen, führt aber zum Erfolg!



Die Potenzialanalyse - Der erste Schritt für eine erfolgreiche Berufsorientierung ist das Erkennen eigener Stärken und Interessen!

Start in Jahrgangsstufe 8 / 1. Halbjahr

2 BERUFSORIENTIERUNG ALS PROZESS

Im **Berufswahlpass.NRW** halten die Jugendlichen die Schritte und Ergebnisse der Beruflichen Orientierung fest. Lassen Sie sich diesen Ordner regelmäßig zeigen und den Inhalt erklären. Dies ist eine gute Möglichkeit, um mit Ihrem Kind über bereits gemachte Erfahrungen und berufliche Vorstellungen im Gespräch zu bleiben.

Hier finden Sie auch die Anschlussvereinbarung, in der vor dem Verlassen der Schule die nächsten Schritte und weitere Zukunftsplanungen festgehalten werden.

Weitere Infos finden Sie hier:
<http://www.bwp-nrw.de/los-gehts>

Zur weiteren Begleitung des Berufsorientierungsprozesses finden in der Schule regelmäßig Besprechungen und Beratungsangebote – unter anderem durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit – statt.



Die Berufsorientierung ist ein Prozess. Die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Kinder können sich im Laufe der Zeit verändern.

Permanent ab 2. Halbjahr

3 BERUFSFELDERKUNDUNG

In den **Berufsfelderkundungen (kurz BFE)** sammelt Ihr Kind erste Eindrücke aus der Arbeitswelt in Unternehmen und Einrichtungen.

Ein Tag im Handwerk, im Altenheim oder in der Werbeagentur? Drei unterschiedliche Berufsfelder sollen erkundet werden und bei der Auswahl des Praktikums helfen.

Auf der **BFE-Onlinebuchungsplattform (<http://www.kaoo-praxis.de>)** können Angebote der regionalen Unternehmen für die Berufsfelderkundungen direkt gebucht werden.

Sprechen Sie mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn über ihre/ seine Erlebnisse – was hat ihr/ihm gut gefallen, was weniger? Welche Berufsfelder und Berufe sollte man sich (z.B. im Schülerbetriebspraktikum) noch einmal genauer anschauen?

Ihr Kind benötigt weitere praktische Erfahrungen und Einblicke in verschiedene Berufsfelder? Diese können z.B. in **Praxiskursen, Ferienkursen, Langzeit- oder Hochschulpraktika** gesammelt werden. Besprechen Sie mit der Schule was sinnvoll und möglich ist!



Berufsfelderkundungen, Praxiskurse, Langzeitpraktikum - Praktische Erfahrungen sind wichtig für eine erfolgreiche Berufswahl.

Ab 2. Halbjahr 8 Jahrgang / 9. Jahrgang

4 PRAKTIKUM

Das **Schülerbetriebspraktikum** dauert in der Regel zwei bis drei Wochen. Hier erhält ihr Kind einen Einblick in den Alltag und Arbeitsabläufe in einem Unternehmen und kann (weitere) Kontakte in der Arbeitswelt knüpfen.

Wichtig ist, dass sich Jugendliche eigenverantwortlich um einen Praktikumsplatz kümmern. Sie können sie unterstützen, sollten ihnen aber die Suche und die Kontaktaufnahme zum Unternehmen nicht abnehmen. Dies ist schließlich ein wichtiges Training für die folgende Bewerbungsphase.

Übrigens – auch ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. in einem Verein), Ferien- oder Schülerjobs oder freiwillige Praktika sind ein guter Weg weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Denken Sie in diesen Fällen daran, dass sich Ihr Kind eine kurze schriftliche Bescheinigung ausstellen lässt, die bei Bewerbungen genutzt werden kann.

In der Sekundarstufe II (Gesamtschule/Gymnasium/Berufskolleg) finden weitere Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen und Institutionen statt (insgesamt mindestens fünf Tage). Gemeinsam mit weiteren Angeboten sollen sie dabei helfen, herauszufinden, wo die Jugendlichen aktuell stehen, und wohin es gehen soll.

5 BEWERBUNGSPHASE

Die **Bewerbungsphase** ist nicht immer einfach. Absagen und Rückschläge sind normal und gehören dazu. Stärken Sie Ihrem Kind den Rücken und helfen Sie ihm am Ball zu bleiben.

Versuchen Sie trotz aller Anstrengungen positiv an die Dinge heran zu gehen. Ein „Es gibt noch viel zu tun! Wir packen das gemeinsam an!“ ist meist hilfreicher, als „Du hast so vieles noch nicht getan!“

Motivieren Sie Ihr Kind, indem Sie ihm Ziele (wie z.B. finanzielle Unabhängigkeit und Freude an der Arbeit) aufzeigen und ermutigen Sie es über Frust offen zu reden.

Lassen Sie sich die erstellten Bewerbungsunterlagen zeigen und überlegen Sie gemeinsam, ob Sie noch verbessert werden können. Üben Sie zudem ungewohnte Situationen, wie z.B. Vorstellungsgespräche oder Einstellungstests.

Die Schule und auch weitere Akteure unterstützen den Prozess der Beruflichen Orientierung und der Bewerbungsphase. Die Agentur für Arbeit bietet bei Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings an.

6 ENTSCHEIDUNG

Sichern Sie Ihrem Kind Unterstützung zu – egal für welchen Beruf es sich entscheidet! Jugendliche wollen nicht in eine bestimmte Richtung gedrängt werden, sondern wünschen sich sachliche Gespräche über Ihre eigenen Vorstellungen. Sie können also Stellung beziehen, sollten aber offen bleiben.

Sollten Sie den Eindruck haben, dass der Berufswunsch Ihrer Tochter, bzw. Ihres Sohnes nicht mit der Realität übereinstimmt, zeigen Sie Alternativen zum Berufswunsch auf. Suchen Sie sich - auch wenn der Berufswunsch noch unklar ist - Unterstützung (z.B. durch Beratungsangebote der Agentur für Arbeit oder der Zentralen Studienberatung). Besuchen Sie gemeinsam das BiZ (Berufsinformationszentrum) der Agentur für Arbeit oder Informationsveranstaltungen von weiterführenden Schulen. Helfen Sie Ihrem Kind sich eigenständig notwendige Informationen zu besorgen.

Die erste Berufsentscheidung muss nicht die letzte sein! Herauszufinden, dass etwas nicht in Frage kommt, ist kein Misserfolg – im Gegenteil!



Das Schülerbetriebspraktikum - den Berufswunsch finden oder überprüfen.

9 Jahrgang / 10. Jahrgang und in der Sek. II

Emotionaler Rückhalt trägt erheblich zum Erfolg in der Bewerbungsphase bei.

Ab der Vorabgangsklasse

Nicht Sie, sondern Ihr Kind muss eine Entscheidung treffen!

Nutzen Sie Beratungsangebote

7 MITWIRKUNG DER ELTERN

Gerade bei der Berufswahl vertrauen Jugendliche auf die Meinung Ihrer Eltern! Viele Studien belegen: Eltern haben eine größere Einwirkung, als alle anderen Menschen, die an der Beruflichen Orientierung beteiligt sind!

Also nutzen sie Ihre Chance und nehmen Einfluss auf den Werdegang Ihres Kindes, indem Sie ihm unterstützend zur Seite stehen!

Arbeiten Sie mit der Schule zusammen und lassen Sie die Jugendlichen auch an den eigenen Berufserfahrungen teilhaben. Als Berufstätige sind Sie ein wichtiges Vorbild!

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

Bitte sprechen Sie uns an!



Ihre Mitwirkung am Übergang Schule – Beruf ist wichtig für den Erfolg und die Zufriedenheit Ihres Kindes im Beruf!

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Informationen zur Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Kreis Coesfeld, sowie eine Linksammlung zum Thema Berufliche Orientierung
<http://bildungsnetzwerk.kreis-coesfeld.de/kaoa>



Informationen zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de>

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KONTAKTDATEN BEIM KREIS COESFELD KOMMUNALE KOORDINIERUNGSSTELLE KAOA



Wilfried Mohring
Leitung
Tel. 02541 / 18-9022
wilfried.mohring@kreis-coesfeld.de



Karin Bögge
Kommunale Koordinierung
Tel. 02541 / 18-9028
karin.boegge@kreis-coesfeld.de



Julia Hörbelt
Kommunale Koordinierung
Tel. 02541 / 18-9026
julia.hoerbelt@kreis-coesfeld.de



Pia Bartke
Verwaltung
Tel. 02541 / 18-9023
pia.bartke@kreis-coesfeld.de

Kreis Coesfeld

Der Landrat

Friedrich-Ebert-Str. 7

48653 Coesfeld

Tel. 02541 / 18-0

Fax 02541 / 18-9999

© Kreis Coesfeld, Juli 2022

Foto Titel: Zarya Maxim – Fotolia.com

Foto: © Pixel-Shot, Patrick Daxenbichler – stock.adobe.com